

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XLI

Kapitel 1 – Einführung

A. Die Aktualität der öffentlichen Auseinandersetzung um die Religion zu Beginn des 21. Jahrhunderts.....	1
B. Die Wahl der vier Vergleichsordnungen: Deutschland, England, Indien, Pakistan	4
C. Die methodischen Prämissen der Untersuchung: Das dreiphasige Modell <i>Constantinescos</i> („Feststellen“ – „Verstehen“ – „Vergleichen“)	8
D. Struktur und Verlauf der Untersuchung auf der Grundlage der zuvor dargestellten Prämissen	27

Kapitel 2 – Länderdarstellungen

A. Die Rechtslage in Deutschland	31
B. Die Rechtslage in England.....	114
C. Die Rechtslage in Indien.....	227
D. Exkurs: Das Strafrecht der Scharia unter besonderer Berücksichtigung der Strafbarkeit des Abfalls vom Islam und der Lästerung des Propheten Mohammed	397
E. Die Rechtslage in Pakistan	439

Kapitel 3 – Vergleichsteil

A. Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung in den untersuchten Rechtsordnungen	637
B. Der staats- und verfassungsrechtliche Rahmen der Religionsschutzdelikte im Vergleich	694
C. Das Religionsstrafrecht als Indikator des Verhältnisses von Religion, Moral und Recht: Eine vergleichende Perspektive	779
D. Durkheim redivivus? Zur Entwicklung der Religionsdelikte aus rechts- und religionssoziologischer Perspektive	821
E. Die Religionsdelikte in England, Indien und Pakistan als Beispiel kolonialer und postkolonialer Interaktion zwischen einzelnen Rechtsordnungen	843
Literaturverzeichnis	869
Personen- und Sachverzeichnis	919

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XLI

Kapitel 1 – Einführung

A. Die Aktualität der öffentlichen Auseinandersetzung um die Religion zu Beginn des 21. Jahrhunderts.....	1
B. Die Wahl der vier Vergleichsordnungen: Deutschland, England, Indien, Pakistan.....	4
C. Die methodischen Prämissen der Untersuchung: Das dreiphasige Modell <i>Constantinescos</i> („Feststellen“ – „Verstehen“ – „Vergleichen“).....	8
I. Der Untersuchungsgegenstand der Religionsvergehen („Feststellen“).....	8
1. Die Religionsvergehen in religionswissenschaftlicher Perspektive.....	8
2. Die Religionsvergehen in vergleichend-juristischer Perspektive.....	10
3. Die im Rahmen der Untersuchung gewählte Perspektive.....	11
II. Die Kontextualisierung der Religionsvergehen („Verstehen“).....	15
1. Religionsvergehen und nationales Verfassungsrecht.....	17
a) Die Wechselwirkung von Religionsvergehen und Religionsverfassungsrecht.....	18
b) Religionsvergehen als strafrechtliche Regulierung polygonaler Grundrechtskonstellationen.....	19
2. Nationale Religionsvergehen und völkerrechtliche Menschenrechtsregimes.....	22

3. Interaktion von materiellem Straf- und Strafverfah- rensrecht: Vom „law in the books“ zum „law in action“	23
4. Die Berücksichtigung der „kulturellen Hintergründe“ im Rahmen des Rechtsvergleichs	23
III. Ziele der Untersuchung („Vergleichen“)	24
D. Struktur und Verlauf der Untersuchung auf der Grundlage der zuvor dargestellten Prämissen	27

Kapitel 2 – Länderdarstellungen

A. Die Rechtslage in Deutschland	31
I. Einleitung	31
II. Die religiöse Demographie in Deutschland	32
III. Die historische Entwicklung des Religionsstrafrechts in Deutschland	32
IV. Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung im geltenden (Straf-)Recht Deutschlands	37
1. Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung im Strafrecht	37
a) Die „Straftaten, welche sich auf Religion und Weltanschauung beziehen“ im Elften Abschnitt des StGB (§§ 166–168 StGB)	38
aa) § 166 StGB („Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgesellschaften und Weltanschauungsvereinigungen“)	38
(1) Die Rechtsgüter von § 166 StGB	38
(2) Der objektive Tatbestand von § 166 StGB	41
(3) Der subjektive Tatbestand von § 166 StGB	48
(4) Die Rechtfertigungs- und Entschuldigungsgründe im Rahmen von § 166 StGB	48
(5) Das Strafmaß von § 166 StGB	48
(6) Fallbeispiele zu § 166 StGB	49
bb) Weitere Delikte innerhalb des Elften Abschnitts des StGB	56
(1) § 167 StGB („Störung der Religionsausübung“)	56
(2) § 167a StGB („Störung einer Bestattungsfeier“)	56
(3) § 168 StGB („Störung der Totenruhe“)	56

b)	Weitere Tatbestände gegen Religionsverhetzung außerhalb des Elften Abschnitts des StGB: Die Volksverhetzung in § 130 StGB.....	56
aa)	Die Rechtsgüter von § 130 StGB	57
bb)	Der objektive Tatbestand von § 130 StGB.....	58
cc)	Der subjektive Tatbestand von § 130 StGB	62
dd)	Rechtfertigungs- und Entschuldigungsgründe im Rahmen von § 130 StGB	63
ee)	Das Strafmaß von § 130 StGB	63
ff)	Fallbeispiele zu § 130 StGB	63
c)	Das Beleidigungsstrafrecht und seine Rolle bei der Verunglimpfung von religiösen Dogmen und Personenkollektiven: Beleidigung und Verleumdung in den §§ 185 ff. StGB	66
aa)	Die Rechtsgüter der § 185 ff. StGB.....	67
bb)	Die objektive Tatseite der Beleidigungstatbestände.....	68
cc)	Die subjektive Tatseite der Beleidigungstatbestände	71
dd)	Rechtfertigungs- und Entschuldigungsgründe im Rahmen der Beleidigungstatbestände.....	71
ee)	Das Strafmaß im Rahmen der Beleidigungstatbestände	72
ff)	Fallbeispiele.....	72
2.	Die Bekämpfung von Religionsverhetzung und -beschimpfung außerhalb des Strafrechts	76
a)	Polizei- und Ordnungsrecht	76
b)	Medienaufsichtsrecht	77
c)	Medienzivilrecht	78
V.	Das Religionsstrafrecht im Lichte des Verfassungsrechts	79
1.	Die Interaktion von Staat, Recht und Religion im Verfassungsgefüge Deutschlands	82
2.	Die durch das Religionsstrafrecht tangierten Grundrechte des Störers	85
a)	Die Meinungsfreiheit in Artikel 5 I 1 GG	85
b)	Die Kunstfreiheit in Artikel 5 III 1 GG.....	88
c)	Die Glaubens- und Gewissensfreiheit in Artikel 4 I, II GG	90
3.	Konkurrierende Verfassungsinteressen zugunsten einer Pönalisierung von Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung.....	94
a)	Die verfassungsrechtliche Pflicht zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Friedens	95

b) Die schutzgrundrechtliche Fundierung der Religionsdelikte: Zur Existenz eines Rechts der Adressaten auf Beleidigungsfreiheit	96
4. Die Abwägung der widerstreitenden verfassungsrechtlichen Interessen	100
a) Die Religionsschutztatbestände als Konkretisierungen der in den Grundrechten des Störers enthaltenen Schrankenvorbehalte.....	100
b) Mechanismen zur Herstellung praktischer Konkordanz.....	102
aa) Die verfassungskonforme Auslegung der Tatbestandsanforderungen.....	102
bb) Die verfassungskonforme Ermittlung des Bedeutungsgehalts.....	103
cc) Die einzelfallbezogene Abwägung der kollidierenden Rechtspositionen	105
VI. Die Vereinbarkeit des Religionsstrafrechts mit völkerrechtlichen Vorgaben.....	105
VII. Die Einbettung des materiellen Religionsstrafrechts in den Kontext des Strafverfahrensrechts	106
VIII. Der status quo des deutschen Religionsstrafrechts: Bedeutung, Anwendungstendenzen und Reformdiskussion	107
1. Die statistische Bedeutung der Religionsdelikte.....	108
2. Anwendungstrends des Religionsstrafrechts	108
3. Die Debatte um eine Verschärfung, Streichung oder Beibehaltung von § 166 StGB	108
a) Die Forderungen nach einer Streichung von § 166 StGB	109
b) Die Forderungen nach einer Verschärfung von § 166 StGB	111
c) Die Forderungen nach einem Erhalt des status quo.....	113
B. Die Rechtslage in England.....	114
I. Einleitung	114
II. Die religiöse Demographie in England und Wales	116
III. Die Rechtsquellen des englischen (Straf-)Rechts	116
IV. Die historische Entwicklung des Religionsstrafrechts in England	117
1. Die Religionsdelikte als ursprüngliches Prärogativ der kirchlichen Gerichtsbarkeit	117
2. Das Blasphemiedelikt als Kerntatbestand des historischen Religionsstrafrechts.....	118

a)	Die Konturen des historischen Blasphemiedelikts	122
aa)	Die changierenden Rationes des historischen Blasphemiedelikts.....	122
bb)	Der Actus Reus des historischen Blasphemiedelikts.....	124
cc)	Die Mens Rea des historischen Blasphemiedelikts	127
dd)	Die defences im Rahmen des historischen Blasphemiedelikts.....	128
ee)	Das Strafmaß des historischen Blasphemiedelikts	128
ff)	Eine Chronologie historischer Blasphemieverfahren.....	128
b)	Die Abschaffung des Blasphemiedelikts.....	132
aa)	Historischer Anachronismus und Konstruktionsdefizite: Die Kritik	133
bb)	Der Parlamentsentscheid zur endgültigen Abschaffung des Tatbestands Mitte 2008: Auslöser und Gründe	135
3.	Die Schürung von Religionshass im historischen common law	139
a)	Die aufwieglerische Diffamierung der Obrigkeit (sedition und seditious libel).....	140
b)	Die Erregung öffentlicher Unruhe (public mischief).....	142
c)	Die Verunglimpfung von Personenkollektiven (defamatory libel)	143
V.	Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung im geltenden Strafrecht Englands	144
1.	Der Public Order Act (1986) und seine Relevanz für Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung.....	144
a)	Die Tatbestände gegen die Schürung von Rassenhass in Teil III („Racial Hatred“) Public Order Act (1986) am Beispiel von section 18 Public Order Act (1986).....	144
aa)	Die Rationes der section 18 Public Order Act (1986)	146
bb)	Der Actus Reus von section 18 Public Order Act (1986)	148
cc)	Die Mens Rea der section 18 Public Order Act (1986)	153
dd)	Die Defences im Rahmen der section 18 Public Order Act (1986)	155
ee)	Das Strafmaß der section 18 Public Order Act (1986)	155

ff) Fallbeispiele zu section 18 Public Order Act (1986)	156
b) Die Tatbestände gegen die Schürung von Religionshass in Teil IIIA („Hatred against Persons on Religious Grounds“) Public Order Act (1986)	157
aa) Die Diskussion um die Reform des englischen Religionsstrafrechts	157
(1) Die Debatte um die Einführung von Strafgesetzen gegen die Aufstachelung zu religiösem Hass: Pro und Contra	159
(2) Die Entstehungsgeschichte des Racial and Religious Hatred Act (2006)	163
bb) Die Tatbestände gegen die Schürung von Religionshass in Teil IIIA Public Order Act (1986) am Beispiel von section 29B Public Order Act (1986)	165
(1) Die Rationes der section 29B Public Order Act (1986)	166
(2) Der Actus Reus der section 29B Public Order Act (1986)	167
(3) Die Mens Rea der section 29B Public Order Act (1986)	171
(4) Die Defences im Rahmen von section 29B Public Order Act (1986)	172
(5) Das Strafmaß der section 29B Public Order Act (1986)	172
(6) Fallbeispiele zu section 29B Public Order Act (1986)	172
c) Niedrigschwellige Tatbestände des Public Order Act (1986) als Instrumente der Bekämpfung von Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung	174
aa) Section 4 („Fear or provocation of violence“) Public Order Act (1986)	175
bb) Section 4A („Intentional Harassment, Alarm or Distress“) Public Order Act (1986)	176
cc) Section 5 („Harassment, Alarm or Distress“) Public Order Act (1986)	177
2. Sonstige Tatbestände zur Ahndung von Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung außerhalb des Public Order Act (1986)	180
VI. Das englische Religionsstrafrecht im Lichte des materiellen Verfassungsrechts	180

1. Die grundrechtlichen Implikationen von Blasphemie und religiöser hate speech: Das einschlägige case law	181
a) Die grundrechtlichen Implikationen des Blasphemietatbestands	181
aa) House of Lords in <i>Whitehouse v. Lemon</i> (1979): Der Blasphemietatbestand vor Inkrafttreten des Human Rights Act (1998)	182
bb) Divisional Court in <i>The Queen (on the application of Stephen Green) v. City of Westminster Magistrates' Court</i> (2007): Der Blasphemietatbestand nach Inkrafttreten des Human Rights Act (1998)	183
b) Die grundrechtlichen Implikationen der Public Order-Tatbestände	185
aa) Divisional Court in <i>Jordan v. Burgoyne</i> (1963): Public Order-Tatbestände vor Inkrafttreten des Human Rights Act (1998)	185
bb) Divisional Court in <i>Norwood v. Director of Public Prosecutions</i> (2003): Public Order-Tatbestände nach Inkrafttreten des Human Rights Act (1998)	186
2. Die englischen Religionsdelikte als polygonale Verfassungs- und Grundrechtskonstellationen: Eine Systematisierung	188
a) Die Interaktion von Staat, Recht und Religion im Verfassungsgefüge Englands	189
b) Die durch das Religionsstrafrecht tangierten Grundrechte des Störers	191
aa) Die Redefreiheit unter dem common law und dem Human Rights Act (1998)	193
bb) Die Religionsfreiheit unter dem common law und dem Human Rights Act (1998)	197
c) Konkurrierende Verfassungsinteressen zugunsten der Pönalisierung von Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung	200
aa) Die verfassungsrechtliche Pflicht zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Friedens	200
bb) Die schutzgrundrechtliche Fundierung der Religionsdelikte: Zur Existenz eines Rechts der Adressaten auf Beleidigungsfreiheit	201
d) Die Abwägung der widerstreitenden verfassungsrechtlichen Interessen	202

aa) Die Religionsschutztatbestände als Konkretisierungen der in den Grundrechten des Störers enthaltenen Schrankenvorbehalte.....	203
bb) Mechanismen zur Herstellung praktischer Konkordanz	203
VII. Die Vereinbarkeit des Religionsstrafrechts mit völkerrechtlichen Vorgaben.....	206
VIII. Die Einbettung des materiellen Religionsstrafrechts in den Kontext des Strafverfahrensrechts	208
1. Der das materielle Religionsstrafrecht flankierende verfahrensrechtliche Rahmen	208
a) Die Einleitung von Strafverfahren	208
b) Das Zustimmungserfordernis des Attorney General.....	210
c) Die Wahl der gerichtlichen Verfahrensart.....	212
IX. Der status quo des englischen Religionsstrafrechts: Bedeutung, Rezeption und Anwendungstendenzen	214
1. Die statistische Bedeutung der Religionsschutzdelikte	214
2. Rezeption und Kritik des Racial and Religious Hatred Act (2006)	215
a) Praktische Unanwendbarkeit durch restriktive Tatbestandsgestaltung	215
b) Unklare Trennung zwischen straffreier Religionsbeschimpfung und strafwürdiger religiöser Verhetzung.....	217
c) Gefahr der Politisierung durch das Zustimmungserfordernis des Attorney General.....	219
d) Fehlende Definition des Merkmals der Religion	220
3. Anwendungstrends des Religionsstrafrechts	221
a) Der Racial and Religious Hatred Act als Beispiel symbolischer Strafgesetzgebung	222
b) Die Instrumentalisierung von Public Order-Tatbeständen als Blasphemiesurrogate	226
C. Die Rechtslage in Indien.....	227
I. Einleitung	227
1. Religion als Fokus sozialer Konflikte	228
2. Das Phänomen des Kommunalismus.....	232
3. Hindu-Nationalismus und identity politics in der politischen Arena	234
II. Die religiöse Demographie in Indien	237
III. Die historische Entwicklung des Religionsstrafrechts in Indien	238
1. Die Epoche des hinduistischen Rechts	238

2. Die Epoche des islamischen Rechts	240
3. Die Epoche des anglo-indischen Rechts	241
IV. Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung im geltenden Strafrecht Indiens	246
1. Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung im Kernstrafrecht: Der Indian Penal Code.....	247
a) Die religionsbezogenen Vergehen in Kapitel XV („Of Offences Relating to Religion“) Indian Penal Code.....	247
aa) Section 295 IPC: Injuring or defiling place of worship with intent to insult the religion of any class	248
(1) Die Rationes der section 295 IPC	248
(2) Der Actus reus der section 295 IPC	249
(3) Die Mens rea der section 295 IPC	251
(4) Das Strafmaß der section 295 IPC	252
(5) Fallbeispiele zu section 295 IPC	252
bb) Section 295-A IPC: Deliberate and malicious acts intended to outrage religious feelings of any class by insulting its religion or religious beliefs.....	256
(1) Die Affäre Rangila Rasul von 1927: Section 295-A IPC als Anlassgesetzgebung	256
(2) Die Rationes der section 295-A IPC	261
(3) Der Actus reus der section 295-A IPC	262
(4) Die Mens rea der section 295-A IPC	265
(5) Die Defences im Rahmen der section 295-A IPC	267
(6) Das Strafmaß der section 295-A IPC	268
(7) Fallbeispiele zu section 295-A IPC	268
cc) Section 298 IPC: Uttering words, etc., with deliberate intent to wound religious feelings.....	274
(1) Die Rationes der section 298 IPC	275
(2) Der Actus reus der section 298 IPC	275
(3) Die Mens Rea der section 298 IPC	277
(4) Die Defences im Rahmen der section 298 IPC	277
(5) Das Strafmaß der section 298 IPC	277
(6) Fallbeispiele zu section 298 IPC	277
dd) Weitere Delikte innerhalb des Kapitels XV IPC: Sections 296 und 297 IPC	279
(1) Section 296 IPC: Disturbing religious assembly.....	279
(2) Section 297 IPC: Trespassing on burial places, etc.....	279

b) Sonstige Tatbestände gegen Religionsverhetzung außerhalb von Kapitel XV des Indian Penal Code: Die hate speech-Tatbestände in sections 153-A, 153-B und 505 IPC	279
aa) Section 153-A IPC: Promoting enmity between different groups on grounds of religion, race, place of birth, residence, language, etc., and doing acts prejudicial to harmony.....	280
(1) Die Rationes der section 153-A IPC.....	280
(2) Der Actus reus der section 153-A IPC	281
(3) Die Mens Rea der section 153-A IPC.....	284
(4) Die Defences im Rahmen der section 153-A IPC	285
(5) Das Strafmaß der section 153-A IPC.....	285
(6) Fallbeispiele zu section 153-A IPC	286
bb) Section 153-B IPC: Imputations, assertions prejudicial to national integration.....	292
(1) Die Rationes der section 153-B IPC.....	292
(2) Actus reus, Mens rea, Defences und Strafmaß der section 153-A IPC im Überblick.....	293
(3) Fallbeispiel zu section 153-B IPC	293
cc) Section 505 IPC: Statements conducing public mischief	294
(1) Die Rationes der section 505 IPC.....	294
(2) Actus reus, Mens rea, Defences und Strafmaß der section 505 IPC im Überblick	294
(3) Fallbeispiele zu section 505 IPC	295
c) Das Beleidigungsstrafrecht und seine Rolle bei der Verunglimpfung von religiösen Dogmen und Personenkollektiven: Der Tatbestand der „defamation“ in sections 499, 500 IPC	296
aa) Die Rationes der section 499 IPC.....	297
bb) Actus reus, Mens rea, Defences und Strafmaß der section 499 IPC im Überblick	298
cc) Fallbeispiele zu section 499 IPC	298
2. Religionsdelikte außerhalb des Indian Penal Code.....	299
a) Die „Freedom of Religion Acts“: Bundesstaatliche Gesetze gegen Konversion und Proselytismus	300
aa) Konversion und Proselytismus: Der historische und soziale Hintergrund	300
bb) Die rechtliche Regelung der Konversionsproblematik: Eine historische Perspektive	302

cc) Zeitgenössische Anti-Konversions-Gesetze: Das Beispiel des Gujarat Freedom of Religion Act (2003)	305
b) Die „Cow Protection Acts“: Bundesstaatliche Gesetze gegen die Schlachtung von Kühen.....	306
aa) Die Bedeutung der Kuh als religiöses und politisches Symbol: Historie und Gegenwart	307
bb) Der rechtliche Schutz von Kühen und Rindern im Rahmen bundesstaatlicher „Cow Protection Acts“	311
V. Die Bekämpfung von Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung außerhalb des Strafrechts	313
VI. Das Religionsstrafrecht im Lichte des Verfassungsrechts	318
1. Die grundrechtlichen Implikationen der Religionsdelikte: Das einschlägige case law	319
a) Die Verfassungsmäßigkeit der Religionsvergehen des Indian Penal Code: Supreme Court in Ramji Lal Modi v. State of Uttar Pradesh (1957) und Allahabad High Court in Sant Das Maheswari v. Babu Ram Jodoun (1969).....	319
b) Die Verfassungsmäßigkeit der Gesetze gegen unlautere Konversionen: Supreme Court in Reverend Stainislaus v. State of Madhya Pradesh (1977)	322
c) Die Verfassungsmäßigkeit bundesstaatlicher Gesetze zum Schutz von Kühen und Rindern: Supreme Court in Mohammed Hanif Qureshi v. State of Bihar (1959) und in State of Gujarat v. Mirzapur Moti Kureshi Kassab Jamat (2005)	326
2. Die indischen Religionsdelikte als polygonale Verfassungs- und Grundrechtskonstellationen: Eine Systematisierung	329
a) Die Interaktion von Staat, Recht und Religion im Verfassungsgefüge Indiens	329
b) Die durch das Religionsstrafrecht tangierten Grundrechte des Störers.....	332
aa) Die Redefreiheit in Verfassungsartikel 19(1)(a),(2).....	333
bb) Die Religionsfreiheiten der Verfassungsartikel 25 bis 28	337
c) Konkurrierende Verfassungsinteressen zugunsten einer Pönalisierung von Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung	342
aa) Die verfassungsrechtliche Pflicht zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Friedens	342

bb) Schutzgrundrechtliche Fundierung der Religionsdelikte: Zur Existenz eines Rechts der Adressaten auf Beleidigungsfreiheit.....	343
cc) Die staatsbürgerliche Pflicht zu kommunaler Harmonie in Verfassungsartikel 51-A(e)	348
d) Die Abwägung der widerstreitenden verfassungsrechtlichen Interessen	349
aa) Die Religionsschutztatbestände als Konkretisierungen der in den Grundrechten des Störers enthaltenen Schrankenvorbehalte.....	350
bb) Mechanismen zur Herstellung praktischer Konkordanz	352
VII. Die Vereinbarkeit des Religionsstrafrechts mit völkerrechtlichen Vorgaben.....	354
1. Völkerrechtliche Verpflichtungen und ihre Umsetzung im innerstaatlichen Recht	354
2. Die Vereinbarkeit der bundesstaatlichen Anti-Konversions-Gesetze mit dem Völkerrecht	355
a) Die grundsätzliche Unterscheidung zwischen legitimen und illegitimen Formen des Proselytismus.....	356
b) Die Notifizierungspflichten hinsichtlich geplanter Konversionen	366
c) Die Privilegierung von Rekonversionen zum Hinduismus	369
VIII. Die Einbettung des materiellen Religionsstrafrechts in den Kontext des Strafverfahrensrechts	371
1. Polizeiliche Ermittlungen und Arrestkompetenzen: Die Unterscheidung zwischen cognizable und non-cognizable offences	372
2. Mitspracherechte der Exekutive hinsichtlich des Verfahrensfortgangs	374
3. Kautionsgewährung: Die Unterscheidung zwischen bailable und non-bailable offences	377
4. Sühnevereinbarungen: Die Unterscheidung zwischen compoundable und non-compoundable offences	378
5. Der strafverfahrensrechtliche Rahmen der indischen Religionsdelikte: Ein zusammenfassender Überblick.....	379
IX. Der status quo des indischen Religionsstrafrechts: Bedeutung, Anwendungstendenzen und Reformdiskussion	380
1. Die statistische Bedeutung der Religionsdelikte.....	381

2. Der soziale Kontext der Religionsdelikte: Moral policing und Straflosigkeit der geistigen Brandstifter des Kommunalismus	381
a) Das Phänomen des „moral policing“	381
b) Das Phänomen der Straflosigkeit der „geistigen Brandstifter“ des Kommunalismus	384
3. Die Interaktion des sozialen Kontexts mit den strafverfahrensrechtlichen Bestimmungen zur Ahndung von Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung	391
4. Reformen des status quo: Die Prevention of Communal and Targeted Violence (Access to Justice and Reparations) Bill (2011)	394
 D. Exkurs: Das Strafrecht der Scharia unter besonderer Berücksichtigung der Strafbarkeit des Abfalls vom Islam und der Lästerung des Propheten Mohammed	397
I. Zur Bedeutung der „Scharia“	398
II. Die Rechtsquellen des islamischen Rechts und die Methoden der Rechtsfindung	399
1. Primäre Rechtsquellen: Koran und Sunna	399
2. Sekundäre Rechtsquellen	401
III. Die strafrechtliche Dimension der Scharia: Zur Systematik der Delikte	402
1. Die koranischen Delikte (ḥudūd)	402
2. Das Talionsrecht (qiṣāṣ)	404
3. Das nicht-koranische Sanktions- und Ordnungswidrigkeitenrecht (taʿzīr) sowie die Polizei- und Verwaltungsjustiz (syāsa)	404
IV. Apostasie und Blasphemie im klassischen islamischen Recht	405
1. Die Apostasie im islamischen Recht	406
a) Die Behandlung der Apostasie in Koran und Sunna	407
b) Konkretisierungen der Apostasie durch die islamische Rechtswissenschaft	409
c) Zur Ratio der Strafbarkeit der Apostasie	411
d) Zeitgenössische Neuinterpretationen der Apostasie- Doktrin	412
2. Die Lästerung des Propheten Mohammed im islamischen Recht	417
a) Die Liebe zum Propheten: Zum Status Mohammeds im Denken und Fühlen der Muslime	418

b)	Die Zulässigkeit der bildlichen Darstellung des Propheten Mohammed	420
c)	Die Behandlung der Lästerung des Propheten Mohammed in Koran und Sunna.....	423
d)	Konkretisierungen der Strafbarkeit von Lästerungen des Propheten Mohammed durch die islamischen Rechtsgelehrten.....	425
aa)	Die Lästerung des Propheten Mohammed durch Muslime	426
bb)	Die Lästerung des Propheten Mohammed durch Nicht-Muslime.....	429
cc)	Zur Ratio der Bestrafung von Schmähungen des Propheten Mohammed.....	431
dd)	Zeitgenössische Neuinterpretationen der Blasphemiedoktrin.....	434
E.	Die Rechtslage in Pakistan	439
I.	Einleitung	439
II.	Die religiöse Demographie in Pakistan.....	442
III.	Die historische Entwicklung des Religionsstrafrechts in Pakistan	442
1.	Die Position des Islam innerhalb der Rechts- und Verfassungsordnung Pakistans: Eine anhaltende Kontroverse	444
2.	Die Islamisierung der pakistanischen (Straf-)Rechtsordnung unter der Ägide Zia ul-Haq (1977–1988).....	446
IV.	Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung im geltenden Strafrecht Pakistans	451
1.	Das fortdauernde Erbe des Indian Penal Code Macaulays: Sections 153-A, 295, 295-A, 296, 297, 298 Pakistan Penal Code	451
a)	Section 295 PPC: Injuring or defiling place of worship, with intent to insult the religion of any class	452
aa)	Die Rationes der section 295 PPC.....	452
bb)	Der Actus Reus der section 295 PPC	452
cc)	Die Mens Rea der section 295 PPC.....	453
dd)	Das Strafmaß der section 295 PPC.....	454
ee)	Fallbeispiele zu section 295 PPC	454
b)	Section 295-A PPC: Deliberate and malicious acts intended to outrage religious feelings of any class by insulting its religion or religious beliefs.....	456
aa)	Die Rationes der section 295-A PPC.....	456
bb)	Der Actus Reus der section 295-A PPC	456

cc) Die Mens Rea der section 295-A PPC	457
dd) Das Strafmaß der section 295-A PPC	458
c) Section 153-A PPC: Promoting enmity between different groups, etc.	458
aa) Die Rationes der section 153-A PPC.....	458
bb) Der Actus Reus der section 153-A PPC	459
cc) Die Mens Rea der section 153-A PPC	460
dd) Das Strafmaß der section 153-A PPC	460
ee) Fallbeispiele zu sections 153-A und 295-A PPC	460
d) Sections 296 bis 298 PPC	463
2. Die unter Zia ul-Haq dekretierte Islamisierung des Re- ligionsstrafrechts: Einfügung der sections 295-B und 295-C sowie 298-A bis 298-C Pakistan Penal Code.....	463
a) Section 295-C PPC: Use of derogatory remarks, etc. in respect of the Holy Prophet.....	465
aa) Die Rationes der section 295-C PPC.....	465
bb) Der Actus Reus der section 295-C PPC	468
cc) Die Mens Rea der section 295-C PPC.....	475
dd) Das Strafmaß der section 295-C PPC.....	477
ee) Fallbeispiele zu section 295-C PPC	477
b) Section 295-B PPC: Defiling, etc. of copy of Holy Qur'an.....	483
aa) Die Rationes der section 295-B PPC.....	483
bb) Der Actus Reus der section 295-B PPC	485
cc) Die Mens Rea der section 295-B PPC.....	489
dd) Das Strafmaß der section 295-B PPC.....	489
ee) Fallbeispiele zu section 295-B PPC	490
c) Das für die Religionsgemeinschaft der Ahmadis gel- tende Sonderstrafrecht innerhalb des Pakistan Penal Code: Die sections 298-A, 298-B und 298-C PPC	494
aa) Das Verhältnis der Ahmadiyya-Bewegung zur islamischen Orthodoxie: Die theologischen Differenzen	495
bb) Der Status der Ahmadis in Pakistan: Die historisch-juristische Perspektive	499
cc) Das für die Ahmadis geltende Sonderstrafrecht in sections 298-A, 298-B und 298-C PPC.....	500
(1) Section 298-A PPC: Use of derogatory re- marks, etc., in respect of holy personages.	502
(a) Die Rationes der section 298-A PPC	503
(b) Der Actus Reus der section 298-A PPC	505
(c) Die Mens Rea der section 298-A PPC	505
(d) Das Strafmaß der section 298-A PPC	505

(2) Section 298-B PPC: Misuses of epithets, descriptions and titles, etc., reserved for certain holy personages or places	505
(a) Die Rationes der section 298-B PPC.....	506
(b) Der Actus Reus der section 298-B PPC	507
(c) Die Mens Rea der section 298-B PPC.....	507
(d) Das Strafmaß der section 298-B PPC.....	507
(3) Section 298-C PPC: Person of Quadiani group, etc., calling himself a Muslim or preaching or propagating his faith	507
(a) Die Rationes der section 298-C PPC.....	508
(b) Der Actus Reus der section 298-C PPC	508
(c) Die Mens Rea der section 298-C PPC.....	510
(d) Das Strafmaß der section 298-C PPC.....	510
(4) Fallbeispiele zu sections 298-A bis C PPC.....	510
(5) Die religiöse Praxis der Ahmadis als tatbestandsmäßige Schmähung des Propheten bzw. des Koran (sections 295-B und 295-C PPC)	512
(a) Die Bekräftigung der Prophetenschaft Mirza Ghulam Ahmads als Schmähung des Propheten Mohammed (section 295-C PPC)	512
(b) Die Verwendung von Koranversen als Schmähung des Koran (section 295-B PPC)	514
V. Das Religionsstrafrecht im Lichte des pakistanischen Verfassungsrechts.....	515
1. Die Religionsschutztatbestände des Pakistan Penal Code am Maßstab der Grundrechte und des religiösen Rechts: Das einschlägige case law	515
a) Die Zweiteilung der Judikative: Der Dualismus zwischen Verfassungs- und religiöser Gerichtsbarkeit.....	516
b) Die Lästerung des Propheten (section 295-C PPC) und ihre Vereinbarkeit mit Verfassung und islamischem Recht	521
aa) Konformität der Lästerung des Propheten (section 295-C PPC) mit Koran und Sunna: Federal Shariat Court in Muhammad Ismail Qureshi v. Pakistan (1991)	521

bb) Konformität der Lästerung des Propheten (section 295-C PPC) mit der pakistanischen Verfassung: Die Judikatur der allgemeinen Gerichtsbarkeit	523
cc) Rezeption und Kritik	524
c) Das Sonderstrafrecht gegen die Ahmadis (sections 298-A bis C PPC) und seine Vereinbarkeit mit Verfassung und religiösem Recht	528
aa) Die Konformität des Sonderstrafrechts gegen die Ahmadis (sections 298-A bis C PPC) mit Koran und Sunna: Federal Shariat Court in Majibur Rehman v. Federal Government of Pakistan (1985)	528
bb) Die Konformität des Sonderstrafrechts gegen die Ahmadis (sections 298-A bis C PPC) mit der Verfassung: Die Judikatur säkularer Gerichte.....	533
(1) Der rechtliche Status der Ahmadis vor Inkrafttreten von Ordinance XX (1984): Lahore High Court in Abdur Rahman Mobashir v. Amir Ali Shah (1978).....	534
(2) Die verfassungsrechtliche Legitimierung des Sonderstrafrechts gegen die Ahmadis: Supreme Court in Zaheeruddin v. State (1993).....	536
(3) Rezeption und Kritik	542
2. Die pakistanischen Religionsdelikte als polygonale Verfassungs- und Grundrechtskonstellationen: Eine Systematisierung	549
a) Die Interaktion von Staat, Recht und Religion im Verfassungsgefüge Pakistans	549
aa) Die Prominenz des Islam im materiellen Verfassungsrecht	550
bb) Die Wahrung der Kohärenz religiösen und staatlichen Rechts	552
b) Die durch das Religionsstrafrecht tangierten Grundrechte des Störers	552
aa) Die Redefreiheit in Verfassungsartikel 19	552
bb) Die Religionsfreiheit in Verfassungsartikel 20	557
c) Konkurrierende Verfassungsinteressen zugunsten einer Pönalisierung von Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung	561
aa) Die verfassungsrechtliche Pflicht zum Schutz und Erhalt des Islam	561

bb) Die verfassungsrechtliche Pflicht zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Friedens	563
d) Die Abwägung der widerstreitenden verfassungsrechtlichen Interessen	564
aa) Die Religionsschutztatbestände als Konkretisierungen der in den Grundrechten des Störers enthaltenen Schrankenvorbehalte	565
bb) Mechanismen zur Herstellung praktischer Konkordanz	565
VI. Die Vereinbarkeit des Religionsstrafrechts mit völkerrechtlichen Vorgaben	566
1. Völkerrechtliche Verpflichtungen und ihre Umsetzung im innerstaatlichen Recht	568
2. Die strafrechtliche Privilegierung des Islam	569
3. Weite und Unbestimmtheit der Tatbestände	571
4. Die Lästerung des Propheten Mohammed (section 295-C PPC) als Kapitaldelikt	573
5. Der verbreitete Verfahrensmissbrauch der Blasphemiegesetze	576
6. Die Sonderstrafgesetze gegen die Ahmadis	577
VII. Die Einbettung des materiellen Religionsstrafrechts in den Kontext des Strafverfahrensrechts	582
1. Polizeiliche Ermittlungen und Arrestkompetenzen: Die Unterscheidung zwischen cognizable und non- cognizable offences	582
2. Mitspracherechte der Exekutive hinsichtlich des Verfahrensfortgangs	588
3. Freisetzung gegen Kautions: Die Unterscheidung zwischen bailable und non-bailable offences	591
4. Möglichkeit einer Sühnevereinbarung: Die Unterscheidung zwischen compoundable und non- compoundable offences	594
5. Spezielle Anforderungen an die Besetzung des Gerichts in Blasphemieverfahren	594
6. Der strafverfahrensrechtliche Rahmen der pakistanischen Religionsdelikte: Ein zusammenfassender Überblick	595
VIII. Der status quo des pakistanischen Religionsstrafrechts: Bedeutung, Anwendungstendenzen und Reformdiskussion	596
1. Die statistische Bedeutung der Religionsschutzdelikte	596
2. Der soziale und verfahrensrechtliche Kontext der Blasphemieverfahren: Missbrauch und Viktimisierung	599

3. Die Interaktion des sozialen Kontexts mit den straf- verfahrensrechtlichen Bestimmungen zur Ahndung von Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung	606
4. Reformen des status quo	611
a) Die Rolle von Exekutive und Legislative	614
aa) Die Blasphemy (Criminal Laws) Amendment Bill (2007)	615
bb) Die Review of the Blasphemy Laws Bill (2010)	621
cc) Die Empfehlungen des Council of Islamic Ideology	626
dd) Die Apostasy Bill (2006)	627
b) Die Rolle der Judikative	630

Kapitel 3 – Vergleichsteil

A. Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung in den untersuchten Rechtsordnungen	637
I. Die Regelung von Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung im materiellen Strafrecht	637
1. Die Rationes des Religionsstrafrechts im Überblick	637
a) Metaphysische Begründungen des Religionsstrafrechts	638
b) Innerweltliche Begründungen des Religionsstrafrechts	641
aa) Der Schutz des öffentlichen Friedens	642
(1) Die unterschiedlichen Bedeutungsfacetten des öffentlichen Friedens (Hörnle)	642
(a) Allgemeine Rechtssicherheit	642
(b) Aufhetzung zu Straftaten	643
(c) Schutz eines toleranten Klimas	643
(d) Schutz des Vertrauens in der Bevölkerung	644
(e) Verhinderung von Selbstjustiz	644
(2) Das Verständnis des öffentlichen Friedens in den Vergleichsordnungen	644
(a) Der öffentliche Friede im Religionsstrafrecht Deutschlands	645
(b) Der öffentliche Friede im Religionsstrafrecht Englands	646
(c) Der öffentliche Friede im Religionsstrafrecht Indiens	648

(d) Der öffentliche Friede im Religionsstrafrecht Pakistans	649
(e) Zusammenfassung	652
bb) Der Schutz religiöser Gefühle	653
(1) Der Schutz religiöser Gefühle im Religionsstrafrecht Deutschlands	654
(2) Der Schutz religiöser Gefühle im Religionsstrafrecht Englands	655
(3) Der Schutz religiöser Gefühle im Religionsstrafrecht Indiens	655
(4) Der Schutz religiöser Gefühle im Religionsstrafrecht Pakistans	656
(5) Die rechtsordnungsübergreifenden Prämissen des strafrechtlichen Schutzes religiöser Gefühle	656
(a) Die Kränkung individueller religiöser Gefühle als Vorfelddelikt zur Vermeidung von Friedensstörungen	656
(b) Die Kränkung individueller religiöser Gefühle als Angriff auf die Persön- lichkeit des Adressaten	657
cc) Der strafrechtliche Schutz der Ehre und sein Verhältnis zu Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung	661
2. Die Gestaltung des objektiven Tatbestands/Actus Reus	661
a) Der Kreis der strafrechtlich geschützten Religionen in den Vergleichsordnungen	661
aa) Der egalitäre Charakter des deutschen Religionsstrafrechts	662
bb) Der egalitäre Charakter des englischen Religionsstrafrechts	662
cc) Der egalitäre Charakter des indischen Religionsstrafrechts	663
dd) Die Bevorzugung des Islam im pakistanischen Religionsstrafrecht	663
b) Der Kreis tauglicher Täter: Die pakistanischen Anti- Ahmadi-Bestimmungen als Sonderstrafrecht	664
c) Die Ausgestaltung der objektiven Tatseite der Religionsstraftaten in den Vergleichsordnungen	664

aa)	Qualifizierungen der objektiven Tatseite im Religionsstrafrecht Deutschlands: „Beschimpfung“ in § 166 StGB und die „Aufstachelung zum Hass“ bzw. der „Menschenwürdeangriff“ in § 130 StGB	665
bb)	Qualifizierungen der objektiven Tatseite im Religionsstrafrecht Englands: Die Tatbestandsschwelle des „threatening, abusive or insulting behaviour“	666
cc)	Qualifizierungen der objektiven Tatseite im Religionsstrafrecht Indiens: Die Unterscheidung zwischen „matter“ und „manner“	667
dd)	Weite und Unbestimmtheit der objektiven Tatseite im Religionsstrafrecht Pakistans	667
d)	Der Zusammenhang zwischen Täterverhalten und Schutzgut: Zur Unterteilung des Religionsstrafrechts in Verletzungs- oder Gefährdungsdelikte.....	667
aa)	Die Unterscheidung zwischen „Rechtsgut“, „Rechtsgutobjekt“ und „Angriffsobjekt“	668
bb)	Die Unterscheidung zwischen Verletzungs- und Gefährdungsdelikten.....	669
cc)	Verletzungs- und Gefährdungsdelikte aus der Perspektive des vergleichenden Religionsstrafrechts	670
(1)	Vorherrschen von Eignungsdelikten im deutschen Religionsstrafrecht.....	670
(2)	Vorherrschen von Eignungsdelikten im englischen Religionsstrafrecht.....	671
(3)	Vorherrschen von abstrakten Gefährdungsdelikten im indischen Religionsstrafrecht	672
(4)	Vorherrschen von abstrakten Gefährdungsdelikten im pakistanischen Religionsstrafrecht	673
(5)	Die unterschiedlichen Wahrnehmungen der durch Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung ausgelösten Gefährdungslagen: Auswirkungen auf die Ausgestaltung der Delikte	673
(a)	Die Eignungsklausel als Erleichterung (§ 130 StGB) und Erschwerung der Strafbarkeit (§ 166 StGB): Die Ambivalenz des deutschen Strafrechts.....	674

(b) Die Expansion des Friedensbegriffs im englischen Strafrecht: Vom common law zum Race Relations Act (1965)	675
(c) Der Automatismus zwischen Religions- beschimpfung und Friedensstörung in Indien: Macaulays „emotives koloniales Subjekt“ als Leitprämisse der indischen Religionsdelikte	677
(d) Der Automatismus zwischen Beschimp- fungen des Islam und Störungen des öffentlichen Friedens: Die Liebe zum Propheten als Wesensmerkmal der pakistanischen Muslime	677
(e) Zusammenfassung	678
3. Die Anforderungen des subjektiven Tatbestands/ mens rea	679
a) Anwendung der tradierten Vorsatzdogmatik im deutschen Religionsstrafrecht	679
b) Die subjektive Tatseite als Tatbestandskorrektiv im englischen Religionsstrafrecht	679
c) Die subjektive Tatseite als Tatbestandskorrektiv im indischen Religionsstrafrecht	680
d) Weitgehendes Fehlen von Präzisierungen der subjektiven Tatseite im pakistanischen Religionsstrafrecht	681
4. Rechtfertigungs- bzw. Entschuldigungsgründe/ defences	681
a) Deutschland	682
b) England	682
c) Indien	682
d) Pakistan	682
5. Die Strafraumen	682
a) Deutschland	683
b) England	683
c) Indien	683
d) Pakistan	685
II. Die das materielle Religionsstrafrecht flankierenden strafverfahrensrechtlichen Bestimmungen: Das Wäch- teramt der Exekutive in England, Indien und Pakistan	685
1. England: Die Law Officers of the Crown als Wächter des öffentlichen Interesses	686

2. Indien: Das Zustimmungserfordernis der Exekutive bei der Strafverfolgung von Religionsvergehen als koloniales Relikt	687
3. Pakistan: Das Zustimmungserfordernis der Exekutive bei der Strafverfolgung von Religionsvergehen als koloniales Relikt	687
4. Die Ambivalenz exekutivischer Mitspracherechte im Bereich der Religionsdelikte	688
III. Zur Abgrenzung von Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung: Möglichkeiten einer Binnendifferenzierung des Religionsstrafrechts	689
a) Die betroffenen Tatobjekte als Abgrenzungskriterien.....	690
b) Die Rationes als Abgrenzungskriterien.....	692
c) Weitere Abgrenzungsmöglichkeiten	693
d) Ergebnis: Keine trennscharfe Abgrenzung zwischen Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung	694
B. Der staats- und verfassungsrechtliche Rahmen der Religionsschutzdelikte im Vergleich	694
I. Die Korrelation zwischen Religionsstrafrecht und Staatskirchen- bzw. Religionsverfassungsrecht	695
1. Der Säkularisierungsgrad des Religionsstrafrechts.....	696
a) „Säkularisierung“ als soziologischer Prozess eines Bedeutungsverlusts der Religion.....	697
b) „Säkularität“ als institutionell-rechtliches Phänomen der Trennung von Recht und Religion	698
c) Der Säkularisierungsgrad des Religionsstrafrechts in den Vergleichsordnungen	699
aa) Kriterien eines säkularisierten Religionsstrafrechts nach Hassemer.....	702
bb) Der Säkularisierungsgrad des Religionsstrafrechts in den vier Vergleichsordnungen auf der Grundlage der Kriterien Hassemers	703
(1) Deutschland.....	703
(2) England	703
(3) Indien	704
(4) Pakistan	704
cc) Zusammenfassung	706
2. Das verfassungsrechtliche Verhältnis zwischen Staat und Religion im Vergleich	706

a) Sechs Idealtypen zur Beschreibung des Verhältnisses von Staat und Religion nach Brugger	706
b) Die vier Vergleichsordnungen im Lichte der Taxonomie Bruggers.....	708
aa) Deutschland: „Scheidung und partielle Zusammenarbeit“	708
bb) England: „Formelle Einheit von Kirche und Staat“	708
cc) Indien: „Trennung und Rücksichtnahme“	709
dd) Pakistan: „Materielle Einheit von Kirche und Staat“	711
c) Zusammenfassung.....	711
3. Die Interaktion zwischen Religionsstrafrecht und „Staatskirchen-“ bzw. Religionsverfassungsrecht	712
a) Die Implikationen verfassungsrechtlich gebotener Parität bzw. Privilegierung bestimmter Religionen für das nationale Religionsstrafrecht.....	713
aa) Deutschland	714
bb) Indien.....	715
cc) England.....	715
dd) Pakistan.....	715
b) Religiöse Rechtsquellen als Bestandteil der staatlichen (Straf-)Rechtsordnung.....	716
aa) Begriff und Konturen des Rechtspluralismus.....	716
bb) „State law pluralism“ im Bereich der Religionsschutzdelikte.....	717
(1) Indien: Beschränkung auf das Zivilrecht	717
(2) Pakistan: Maßgeblichkeit religiöser Rechtsquellen auch im Bereich des Strafrechts	718
(a) Die Koexistenz von staatlichem und religiösem Recht	719
(b) Die Kontroverse um die Rechtsquellenhierarchie	720
(c) Die mangelnde Konturierung des anwendbaren religiösen Rechts.....	721
(d) Konsequenzen für das pakistanische Religionsstrafrecht	722
c) Die Legitimität religiöser Argumentation im Rahmen der Rechtsanwendung	724
aa) Das Verbot religiöser Argumentation in der judi- kativen Praxis Deutschlands, Englands und Indiens: Säkularismus und das Gebot der „public reason“	724

bb) Die Zulässigkeit religiöser Argumentation in der judikativen Praxis Pakistans	725
(1) Verschärfung des religionsstrafrechtlichen status quo durch Rekurs auf religiöse Argumente	726
(2) Abmilderung des religionsstrafrechtlichen status quo durch Rekurs auf religiöse Argumente	728
(3) Der Einfluss von Richterpersönlichkeiten auf die konkrete Fallentscheidung	731
II. Die grundrechtlichen Rückbindungen von Religions- beschimpfung und Religionsverhetzung im Vergleich	733
1. Gleichheitsrechtliche Implikationen: Strafrechtliche Privilegierungen von Staats- oder Mehrheitsreligionen als mögliche grundrechtliche Gleichheitsverstöße	734
a) Deutschland	734
b) England	735
c) Indien	736
d) Pakistan	736
2. Freiheitsrechtliche Implikationen: Die Religions- delikte als polygonale Grundrechtskonstellationen	738
a) Rede- und Religionsfreiheit als Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung legitimierende Grundrechte des Störers	739
aa) Der Gewährleistungsgehalt der Redefreiheit in den Vergleichsordnungen	739
(1) Die rechtsphilosophischen Rationes der Redefreiheit	739
(2) Religionsbeschimpfung und Religionsver- hetzung als verfassungsrechtlich geschützte Rede	740
(a) Deutschland	743
(b) England	744
(c) Indien	745
(d) Pakistan	746
bb) Der Gewährleistungsgehalt der Religionsfreiheit in den Vergleichsordnungen	748
(1) Deutschland	749
(2) England	749
(3) Indien	749
(4) Pakistan	750

b) Konkurrierende Verfassungsinteressen zugunsten einer Pönalisierung von Religionsbeschimpfung und Religionsverhetzung im Vergleich	750
aa) Der Schutz des Islam als Staatspflicht: Die Sonderstellung Pakistans	751
bb) Der Schutz des öffentlichen Friedens als verfassungsrechtlich mandatierte Staatsaufgabe	753
(1) Deutschland	753
(2) England	753
(3) Indien	753
(4) Pakistan	754
cc) Verfassungsrechtliche Schutzpflichten des Staates aus der Garantie individueller und kollektiver Religionsfreiheit	754
(1) Deutschland	758
(2) England	759
(3) Indien	760
(4) Pakistan	761
c) Die Abwägung der widerstreitenden verfassungsrechtlichen Interessen	762
aa) Die in Rede- und Religionsfreiheit normierten Schrankenvorbehalte als explizite Eingriffsermächtigungen	762
(1) Verfassungsrechtliche Eingriffsvorbehalte zum Schutz der Staatsreligion des Islam: Der Sonderfall Pakistans	763
(2) Verfassungsrechtliche Eingriffsvorbehalte zum Schutz des öffentlichen Friedens	764
(a) Deutschland	765
(b) England	765
(c) Indien	766
(d) Pakistan	766
(3) Verfassungsrechtliche Eingriffsvorbehalte zum Schutz der öffentlichen Moral: Empirische vs. normative Konturierungen der Moralschranke	767
(a) Deutschland	769
(b) England	769
(c) Indien	770
(d) Pakistan	771
bb) Der Ausgleich zwischen den in Konflikt tretenden Verfassungsgütern	772
(1) Deutschland	773

(2) England	774
(3) Indien	775
(4) Pakistan	776
3. Zusammenfassung	776
 C. Das Religionsstrafrecht als Indikator des Verhältnisses von Religion, Moral und Recht: Eine vergleichende Perspektive	779
I. Die Interaktion von Religion, Moral und Recht: Ein Überblick	781
1. Das Verhältnis von Religion und Moral	781
2. Das Verhältnis von Religion und Recht	783
3. Das Verhältnis von Moral und Recht	784
II. Das Strafrecht als Instrument des Schutzes der Sozialmoral	785
1. Legal moralism vs. Liberalism: Die Devlin/Hart- Debatte	787
a) Devlin: Die gemeinsame Moral als Garant des sozialen Zusammenhalts	787
b) Hart: Beschränkung des Strafrechts auf personale Kerninteressen	789
2. Der Zusammenhang zwischen religiös grundlegter Sozialmoral und Religionsstrafrecht in rechtsvergleichender Perspektive	789
a) Der Topos des Moralschutzes im Religionsstrafrecht Englands	790
b) Der Topos des Moralschutzes im Religionsstrafrecht Deutschlands	794
c) Der Topos des Moralschutzes im Religionsstrafrecht Indiens	798
d) Der Topos des Moralschutzes im Religionsstrafrecht Pakistans	800
III. Das Strafrecht und der Schutz religiöser Tabus	804
1. Das Tabu als geronnene soziale Wertüberzeugung	806
2. Die Existenz religiöser Beleidigungstabus in empirisch-vergleichender Perspektive: Deutschland, England, Indien und Pakistan	808
3. Die Legitimierung des Religionsstrafrechts durch Heranziehung religiöser Tabus in den vier Vergleichsordnungen	813
a) Pakistan	814
b) Indien	817
c) Deutschland	817

d) England.....	820
IV. Zusammenfassung	820
D. Durkheim redivivus? Zur Entwicklung der Religionsdelikte aus rechts- und religionssoziologischer Perspektive	821
I. Durkheims Rechtssoziologie: Das Recht als Indikator der verschiedenen Formen sozialer Solidarität	823
II. Die Bedeutung der Durkheimschen Rechts- und Religionssoziologie für die Entwicklung der Religionsdelikte	828
1. Die globale Perspektive: Vom Dogmen- zum Personenschutz	828
2. Die Perspektive der Vergleichsordnungen: Das nationale Religionsstrafrecht als Spiegel Durkheimischer Solidaritätsvorstellungen	831
a) Pakistan: Rigide Blasphemiebestimmungen als Ausweis „mechanischer“ Solidarität?	831
b) England und Deutschland: Die Prominenz von Tatbeständen gegen religiöse Verhetzung als Ausdruck der Sakralisierung des Individuums?	841
c) Indien: Ambivalenz durch weite Tatbestandsfassungen	842
III. Zusammenfassung	843
E. Die Religionsdelikte in England, Indien und Pakistan als Beispiel kolonialer und postkolonialer Interaktion zwischen einzelnen Rechtsordnungen	843
I. Von der Kolonie zur Metropole: Der religionsstrafrechtliche status quo in Indien und Pakistan als Tableau und Agens für Reformen des englischen Religionsstrafrechts	844
1. Die egalitären Religionsdelikte des Indian Penal Code als Vorbild für englische Strafrechtsreformen	845
a) Der Topos der Kolonie als „Laboratorium der Moderne“	845
b) Der Impetus zur Reform des (Religions-)Strafrechts in England und die „stellvertretende“ Umsetzung in Britisch-Indien: Die englischen Utilitaristen um Bentham im frühen 19. Jahrhundert	846
c) Der Modellcharakter der Religionsdelikte des Indian Penal Code für die englische Rechtsordnung	851

2. Das Negativbeispiel Pakistan: Die katalytische Funktion der pakistanischen Blasphemiedelikte bei der Abschaffung des englischen Blasphemietatbestands	855
II. Von der Metropole zur Kolonie: Die Rückwirkungen des englischen Religionsstrafrechts auf die Rechtsordnungen Indiens und Pakistans	858
1. Die Legitimierung des pakistanischen Religionsstrafrechts durch die Existenz des englischen Blasphemiedelikts: Der pakistanische Einwand des „tu quoque“	858
2. Der fortwirkende Einfluss Englands auf das indische Religionsstrafrecht: Die Unterscheidung zwischen „matter“ und „manner“	860
III. Die Rolle der Strafrechtsvergleichung bei den Reformdiskussionen des deutschen Religionsstrafrechts: Die Lektionen Indiens und Englands	862
IV. Zusammenfassung	866
Literaturverzeichnis	869
Personen- und Sachverzeichnis	919